



© Margherita Spiluttini

Hotel Loisium

Loisium Allee 2
3550 Langenlois, Österreich

ARCHITEKTUR

Steven Holl

Franz Sam

Irene Ott-Reinisch

BAUHERRSCHAFT

Loisium Hotelbetriebs GmbH & Co. KG

TRAGWERKSPLANUNG

Retter & Partner

FERTIGSTELLUNG

2005

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

13. Januar 2006



In der topografischen Trias von „under the ground“ (Weinkeller), „on the ground“ (Besucherzentrum – siehe gesonderten Beitrag) und „over the ground“ (Hotel) hat der amerikanische Architekt Steven Holl in Österreichs größter Weinstadt eine pittoreske Erlebniswelt geschaffen, in der die Baugestalt nicht über eine ortspezifische, sondern über eine ortsmotivische Annäherung generiert wurde. Wie schon beim geneigten Kubus des Besucherzentrums haben auch beim Hotelprojekt die österreichischen Partnerarchitekten Irene Ott-Reinisch und Franz Sam für die sorgfältige Umsetzung eines bautechnisch höchst anspruchsvollen Entwurfs gesorgt. Der dreigeschossige, nach außen stark gegliederte Baukörper ist U-förmig um einen Innenhof mit Wasserbassin angelegt, zu dem sich das vollkommen verglaste Erdgeschoss mit allen öffentlichen Funktionen wie Empfang, Bar, Restaurant, Seminarräume und Wellnessbereich öffnet. Die beiden Geschosse darüber mit insgesamt 82 Zimmern ruhen auf einem „Wald“ unregelmäßig gesetzter und unterschiedlich dicker Betonsäulen, deren Schäfte mit einer klassisch gerundeten Kehle aus dem Boden zu wachsen scheinen und in denen die gesamte Infrastruktur geschossübergreifend geführt wird. Vom Projektteam als „dünne und dicke Bäume mit Elefantenfüßen“ bezeichnet, suggeriert die unregelmäßige Anordnung der Säulen einen gewissen Wildwuchs der Raumfolge mit fließenden Übergängen zwischen den einzelnen Funktionsbereichen. Die luxuriöse Grundausstattung mit großteils von Steven Holl selbst entworfenen Möbeln entspricht der Vier-Sterne-Deluxe-Kategorie und stimmt den Besucher schon in der Lobby auf eine etwas üppige „Gehobenheit“ der Gastlichkeit ein. Die Farbigkeit der Fassaden der Zimmergeschosse wird durch eine Hülle aus Lochblech in seiner Intensität abgemildert, überzieht die Kubatur mit einer tiefenwirksamen Zierschicht. (Text: Gabriele Kaiser)



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini



© Margherita Spiluttini

Hotel Loisium

DATENBLATT

Architektur: Steven Holl, Franz Sam, Irene Ott-Reinisch

Mitarbeit Architektur: Christian Wassmann (PL), Garrick Ambrose, Rodolfo Dias, Peter Englaender, Johan van Lierop, Chris McVoy, Ernest Ng, Olaf Schmidt, Brett Snyder, Irene Vogt, Andreas Laimer, Bernd Leopold

Bauherrschaft: Loisium Hotelbetriebs GmbH & Co. KG

Tragwerksplanung: Retter & Partner

Fotografie: Margherita Spiluttini

Funktion: Hotel und Gastronomie

Planung: 2001 - 2004

Ausführung: 2004 - 2005

PUBLIKATIONEN

Best of Austria, Architektur 2006_07, Hrsg. Architekturzentrum Wien, Verlag Holzhausen GmbH, Wien 2009.

Detail 2007 3 Konzept-Hotels, DETAIL, München 2007.

archithese, Hotel-Strategien, Hrsg. FSAI, niggli, Zürich 2006.

architektur.aktuell 01|02.2006 art & education, SpringerWienNewYork, Wien 2006.

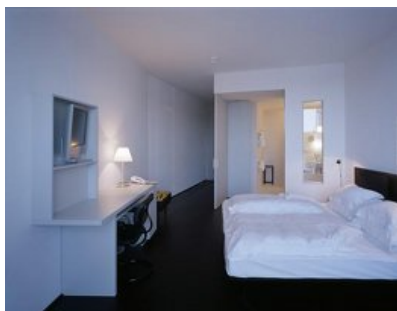
AUSZEICHNUNGEN

ZV-Bauherrenpreis 2006, Preisträger

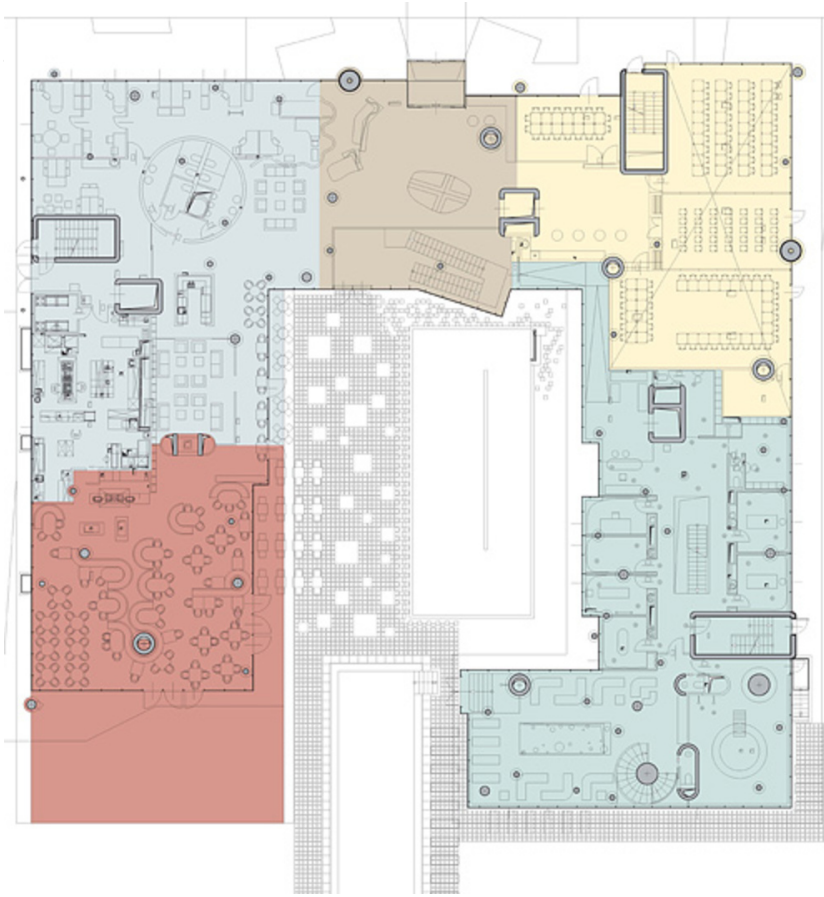
WEITERE TEXTE

Wermut im Weinglas, Maik Novotny, Der Standard, Samstag, 4. August 2018

Fröhliche Fehler in der Matrix, Wojciech Czaja, Der Standard, Samstag, 5. November 2005



© Margherita Spiluttini

Hotel Loisium

Grundriss EG